



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
IN THAILAND

BANGKOK, den 2. Dezember 1975

North Wireless Road
P. O. Box 821
Tel. 528 992/4

Ref.: 051.11 - HA/eb

An die Verwaltungsdirektion
des Eidg. Politischen Departements

B e r n

Vk. PS 2.66.1

Informationstreffen mit
Botschafter Erni in
Kuala Lumpur

Datum	2.12.75				
Visa	1				
EPD	031275	17			
Ref.					

Herr Botschafter,

B. 2/11
Wie mit Mitteilung vom 6. November angemeldet, habe ich am vergangenen Wochenende Kuala Lumpur besucht, um mit Herrn Botschafter Erni u.a. einen Gedanken- und Erfahrungsaustausch über gemeinsam interessierende bilaterale und regionale Fragen zu pflegen (Politik, Wirtschaft, schweizerische Exportinteressen etc.).

Die Aussprache mit meinem Kollegen erwies sich m.E. als sehr nützlich, zumal angesichts der neuesten Entwicklung in der Region Thailand und Malaysia mutatis mutandis mit vergleichbaren, zunehmenden Schwierigkeiten zu kämpfen haben. In gewissen anderen Aspekten sind die Länder allerdings wiederum verschieden, z.B. auch bezüglich schweizerischer Wirtschaftsinteressen.

Auf einzelne Punkte unseres Gesprächs werde ich bei der Behandlung der betreffenden Themata zurückkommen (z.B. Akkreditierungen in der Gegend).

B. 7/16.1
Für die Zukunft möchte ich jedoch die Frage aufwerfen, ob nicht solche kleine Regionaltreffen, z.B. auch zusammen mit den Missionschefs in Jakarta und Manila, sich als nützlich erweisen könnten. Es wird ja vor dem Parlament und in "Florian-Kommentaren" immer wieder von einer Aktivierung unserer Aussenpolitik - trotz Sparnotwendigkeit - gesprochen; eine solche könnte m.E., gerade im Hinblick auf die Personalknappheit bzw. die Konzentration des Vertretungssystems, durch Organisation solcher kleiner Meetings gefördert werden, wobei auch zu überlegen wäre, ob nicht einmal ein Chefbeamter aus Bern, u.U. auch vom Handel, hierher delegiert werden könnte (z.B. anlässlich des nächstjährigen Meetings der Asiatischen Entwicklungsbank, an dem sich die Handelsabteilung zweifellos vertreten lassen wird).



Bezüglich allfälliger diesbezüglicher budgetbedingter Hemmungen Ihrerseits kann ich nicht umhin, darauf hinzuweisen, dass mich die Inkonsequenz der Zentrale bei der Handhabung der entsprechenden Richtlinien immer wieder verwundert. So wurde mir z.B. dieser Tage der Entscheid des DftZ über ein Entwicklungsprojekt in Thailand im Betrage von ca. 1 Mio Franken gemeldet, bei dem ich nicht konsultiert wurde und das sich nach meinen hiesigen Abklärungen zurzeit als sehr fragwürdig erweist; ich werde den Fall mit dem zuständigen Dienst noch direkt aufnehmen. Auch im humanitären Sektor ist mir in letzter Zeit aufgefallen, wie z.B. bezüglich Laos dem SRK mit Bundesgeldern freie Hand gelassen wurde, was sich in recht eigenwilligen und keineswegs sparsamen Aufwendungen niederschlug, wobei es die genannte Institution mit der Konsultierung dieser Botschaft nicht sehr ernst genommen hat. Auch dies wird noch Gegenstand einer Kontaktnahme in Bern bilden.

Schliesslich möchte ich bei diesem Anlass darauf hinweisen, dass die Präsenz der Schweiz in ganz Südostasien wohl ohnehin auch an der Zentrale einer Neuüberprüfung bedarf, da der Uebergang Indochinas zu einem totalitären sozialistischen Gebilde unter Führung des enorm erstarkten Gesamtvietnam und die dadurch entstehende Gewichtsverschiebung mit ideologischer Ausstrahlung im weiteren Raum eine Standortbestimmung mit langfristigen Direktivenbeschluss hinsichtlich schweizerischer Interessen erforderlich macht. Ich stelle mir praktisch vor, dass einerseits bezüglich Indochina und Burma (Nordkorea) und andererseits hinsichtlich des Rests Südasiens in den einzelnen Sektoren - politische Beobachtung, Wirtschaftsinteressen, technische Zusammenarbeit, Humanitäres - in komparativer Methodik untersucht wird, welche Tätigkeiten und Aktionen unter dem Gesichtspunkt unserer direkten Interessenwahrung (à la Lord Palmerston) auf lange Sicht noch sinnvoll und zweckmässig erscheinen.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter


(Hartmann)

Ein Durchschlag dieses Schreibens geht an die Politische Direktion des EPD, Bern, zur Information.

*Schweizerische
Botschaft*

*Wichtig
sein*

*Wichtig
anlässlich
Aktionen
Südostasien*

P.S. Der Abstecher nach Kuala Lumpur verfolgte gleichzeitig auch den Zweck, den zahlreichen, ermüdenden Obliegenheiten als Doyen in Bangkok zu entgehen (Besuch eines Aussenministers mit Diner am Wochenende, dreimal Flugplatz-Präsenz etc.). Auch ergab sich zufällig, dass am Mittwoch, dem 26. November in Bangkok eine Trauerfeier für General Franco veranstaltet wurde, an der ich mich als Doyen in vorderster Reihe hätte exponieren müssen, was von den Vertretern des kommunistischen Blocks registriert worden wäre, weshalb ich es vorzog, die Abwesenheit bis zu diesem Datum zu verlängern.

Was die Spesen anbelangt, habe ich angesichts der angespannten Finanzlage kein diesbezügliches Gesuch an Sie gestellt. Ich wäre jedoch dankbar, wenn mir wenigstens der Feriendienst hierfür nicht 4 volle Urlaubstage berechnen würde (siehe Ferienavis).

✓ D. 451,1
 2 Tage Urlaub
 besichtigt
 GN in Informant.

Sei